

Kleine Anfrage 3487

des Abgeordneten Péter Vida (fraktionslos)

an die Landesregierung

Geschotterter Waldweg

Das Land Brandenburg hat einen großen Holzreichtum, der verständlicherweise auch wirtschaftlich genutzt werden muss. Bei den dazu erforderlichen forstwirtschaftlichen Maßnahmen und besonders bei der Holzabfuhr kommt es oft zu starken Beschädigungen der Wege, über deren Wiederherstellung bzw. die Art der Wiederherstellung es immer wieder sehr verschiedene Ansichten gibt. Oft werden vorsorglich auch die Waldwege in Kenntnis bevorstehender größerer Abtransporte von Holz mit Recycling o.ä. Materialien befestigt, was auch nicht immer kritiklos bleibt.

So wurde im LSG Parforceheide (Gemarkung Güterfelde, Flur 9, Nr. 1205) im Jahr 2012 ein Waldweg mit Schotter befestigt. Umgangssprachlich wird dieser Weg auch als Breites Gestell bezeichnet und ist ein beliebter und ausgewiesener Wanderweg. Mit einem ebenfalls verschotterten Abschnitt auf einem Seitenweg wurden ca. 300m Waldweg zur Forststraße umgebaut. Eigentümer der in Rede stehenden Wegfläche ist die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) in Potsdam.

Ich frage die Landesregierung:

1. Ein LSG ist ja ein besonders schutzbedürftiges Gebiet, in dem alle Handlungen bzw. Eingriffe auch entsprechend behutsam vorgenommen werden müssen. Eine Schotteraufbringung ist eine starke Veränderung des bisherigen Zustandes. Lag hierzu die Zustimmung der UNB vor?
2. Wenn Frage 1. mit Nein beantwortet wird, warum nicht?
3. Wenn Frage 1. mit Ja beantwortet wird, welche Auflagen gab es seitens der UNB (späterer Rückbau, Art des Befestigungsmaterials ...)?
4. Gibt es für das eingebaute Schottermaterial ein von der UNB akzeptiertes Unbedenklichkeitszertifikat?
5. Die Wegnutzung ist aufgrund der Schottergröße sehr stark eingeschränkt bzw. unfallträchtig. Für Kinderwagen, Rad- und Rollstuhlfahrer ist die Benutzbarkeit unmöglich. Da es sich hier, wie bereits erwähnt, um einen beliebten und ausgewiesenen Wanderweg handelt, muss dieser Zustand auf Dauer so akzeptiert werden?

6. Hätte die Art der Wegebefestigung mit dem zuständigen kommunalen Ordnungs- bzw. Bauamt im Vorfeld abgestimmt sein müssen?
7. Ist es möglich, die gesamte Behördenkommunikation zu diesem Vorgang zu veröffentlichen? Wenn ja, bitte um Bereitstellung.